

# zum Austria-Fan!

Als „kleines Endspiel“ hatte Franco Foda das Spiel gegen WAC im Vorfeld bezeichnet. Doch das direkte Duell um einen Europacupplatz ging daneben – statt sich Luft zu verschaffen, hat Sturm einen Rivalen mehr am Hals. Sturm wird heute im Wiener Derby zum Austria-Fan. Denn bei einem Sieg von Rapid ist der zweite Platz wohl futsch, würde der Rückstand sieben Punkte betragen.

**D**aniel Beichler und Roman Kienast waren im PKW nach Wolfsberg gedüst und standen nach dem Schlusspfiff mit säuerlicher Miene in der Lavanttal-Arena; General Manager Gerhard Goldbrich klickte auf dem Weg in die Kabine einen Pappbecher weg – der Frust bei Sturm war riesengroß!

„Die Niederlage haben wir uns selbst zuzuschreiben“, knurrte Anel Hadzic und richtete den Blick nach vorne: „Es ist ein Rückschlag, aber wir haben noch drei Spiele und da werden wir alles reinhauen!“ Mund abwischen und sich auf den Hit Mittwoch gegen Salzburg konzentrieren war angesagt.

**K**apitän Michi Madl gab zu: „Wir sind sauer, weil wir es besser können. Die Ausfälle dürfen keine Ausrede sein.“ Das wusste auch Franco Foda: „Aus vier Chancen müssen wir ein Tor machen. Nach einem Einwurf haben wir nicht aufgepasst. Am Ende haben wir mehr Ballbesitz gehabt, aber nichts daraus gemacht.“

Mit Galgenhumor nahm's Präsident Christian Jauk: „Das war kein Geburtstagsgeschenk! Aber wir packen es gemeinsam.“

Schon wieder erledigt hat sich eine mögliche Rückkehr von Daniel Royer zu Sturm. Der Austrianer steht angeblich vor einem Wechsel zum dänischen Leader Midtjylland.

Burghard Enzinger



Manuel Kerke (r.) brachte den WAC auf Schlagdistanz zu Sturm

Foda-Elf ging erstmals nach sieben Spielen k.o.

## Jetzt ist der heiße Atem der Wolfsberger wieder spürbar

● WAC – Sturm 1:0 (0:0). – WAC legte forsch los, ballerte zunächst aber nur mit Platzpatronen durchs Lavanttal. Nachdem Sturm den Angriffswirbel überstanden hatte, nahm die Foda-Elf Fahrt auf – aber Gruber verzog (20.), einen Hadzic-Knaller entschärfte Goalie Dobnik zur Ecke (23.).

Kurz drauf hatte Sturm allerdings Glück: Einen Silvio-Drehschuss parierte Gratzei bravourös, ehe Wernitznig bei seinem Kopfball-Tor im Abseits stand (27.). Dobnik hielt das 0:0 fest, als er bei einem Schick-Kra-

cher wieder am Posten stand (33.).

Aber aus dem Nichts gingen die Wolfsberger nach der Pause in Führung: Silvio an die Latte, Kerke staubte zum 1:0 ab (64.).

Es war die Entscheidung. Denn im Gegensatz zu den vergangenen Spielen konnte Sturm nicht mehr zurückschlagen, die vielen Ausfälle in der Offensivabteilung waren nicht zu kompensieren. Für Sturm die erste Pleite nach sieben Runden – WAC liegt nur mehr einen Punkt zurück! Burghard Enzinger

**D**er „Krone“-Sportjurist beginnt mit seiner Vermittlungstätigkeit: Dr. Christian Flick will ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel und Fenninger-Manager Klaus Kärcher an einen Tisch bringen, um den Ski-Tsunami zu verhindern. Eine Welle der Empörung hat ohnehin schon den Verband und seinen Superstar erfasst, denn die Fans wollen eines ganz sicher nicht: dass die Olympiasiegerin für ein anderes Land fährt! Wobei die Reaktionen eher in die Richtung gehen, dass die Schweiz als noch ärger empfunden wird als Deutschland – denn in diesem Sport

**STOPP  
Licht**



ROBERT SOMMER

## Stolze Seelen

sind ja die Emmentaler-Freunde unsere Erzfeinde...

Annas RütliSchwur auf die Eidge nossenschaft wäre eine Demütigung der Skination Österreich!

Unser Rechtsexperte hat erkannt, dass es nicht nur um Verträge und Sponsoren geht, sondern auch um stolze Seelen: Die Krieger an der Front, und solch martialische Begriffe muss man leider verwenden, wollen ihr Gesicht nicht verlieren.

Der ÖSV hat aber bereits einen ersten Schritt getan, indem sich Peter Schröcksnadel aus den Verhandlungen zurückgezogen hat: Einer der großen Generale dieser „Ski-Schlacht“ thront auf dem Feldherrnhügel seiner kanadischen Latifundien. Ganz vorne steht jetzt der nicht so emotionale und lösungsorientierte Sportdirektor Hans Pum.

Wenn es Klaus Kärcher weniger um sein Ego, sondern vielmehr um seinen Schützling ginge, würde er ähnlich agieren: Auch von dieser Seite sollte eine unbelastete Persönlichkeit ran, der Anna vertraut!

Das würde Flicks Arbeit wesentlich erleichtern...

robert.sommer@kronenzeitung.at